

Bericht

Waldgipfel „Wald.Bildung.Jugend“

Zeit: 13. Mai 2022, 10:00 Uhr bis 13:00 Uhr

Ort: Nö-Halle, Wieselburger Messe

Moderation: Mag.^a Birgit Perl

Bericht: Walddialog-Sekretariat (BMLRT)

Kurzzusammenfassung

Der „Waldgipfel Wald.Bildung.Jugend“ fand am 13.05.2022 in Wieselburg im Rahmen der Wieselburger Messe statt und hatte zum Ziel, über die Bedeutung von Aus- und Weiterbildung im Bereich der Forst- und Holzwirtschaft zu informieren und diskutieren. Als Leuchtturmprojekte wurden die Schulschwerpunkte Wald und Holz der Mittelschulen Martinsberg und Rappottenstein präsentiert, ein weiteres Highlight war die Präsentation der HBLA Bruck/Mur und des Holztechnikums Kuchl durch Schülervertretungen. Zum Abschluss der Veranstaltung wurde der Zdimal-Preis verliehen, bei dem die besten Forstfacharbeiter:innen und Forstwirtschaftsmeister:innen aus Niederösterreich gekürt wurden.

Begrüßung

Messedirektor Ing. Werner Roher

Roher begrüßt die Anwesenden und hebt die Wichtigkeit des Themas Jugend für die Zukunft und die Relevanz der Qualität der Ausbildung hervor und lädt zum anschließenden Besuch der Messe ein.

Grußworte (SCⁱⁿ DIⁱⁿ Maria Patek, MBA, BMLRT und LFD DI Hubert Schwarzinger, Landesregierung Niederösterreich)

Patek bedankt sich für die Möglichkeit, den Waldgipfel im Rahmen der Messe abhalten zu können und hebt die Wichtigkeit des Waldes als Lebensraum und Lebensgrundlage hervor. Der Forst- und Holzsektor sei von höchster Relevanz, vor allem im ländlichen Raum. Im Rahmen des Waldfonds sei die Holzinitiative ins Leben gerufen worden, die die Verwendung von Holz als Kernziel habe. Patek betont, dass die Förderung der Bioökonomie gut ausgebildete Fachkräfte braucht, Österreich habe in der Ausbildung zwar eine Vorreiterrolle, am Ball zu bleiben sei jedoch essentiell. Besonders relevant sei außerdem, dass bereits im jüngsten Alter für den Wald sensibilisiert wird, beispielweise durch Waldpädagogik-Programme.

Schwarzinger unterstreicht die Wichtigkeit des Waldes für Niederösterreich und erklärt, dass die aktuellen Krisen die Forstwirtschaft in Österreich stark gebeutelt hätten. Er bedankt sich bei FBM Köstinger und SCⁱⁿ Patek für die Einrichtung des Waldfonds, da dieser eine große Entlastung und Unterstützung für die Waldbesitzer:innen gebracht hat.

Keynote (Rektorin MMag.^a Dr.ⁱⁿ Eva Schulev-Steindl, LL.M., Universität für Bodenkultur Wien)

Schulev-Steindl hebt hervor, dass die Wissenschaft die Grundlage schaffe, um den zukünftigen Herausforderungen, wie der Ernährungssicherheit, der Erhalt der Artenvielfalt oder der Lösung der Klimakrise zu begegnen. Ein Grundverständnis der BOKU sei es, unterschiedliche Disziplinen zu verbinden. Deshalb gäbe es das 3-Säulen Prinzip, welches Ökonomie, Ökologie und Soziales verbinde. Die Studierenden bräuchten ein Verständnis aller drei Säulen, um den Wald nachhaltig bewirtschaften zu können. Sie betont außerdem, dass der Frauenanteil im Forst- und Holzsektor an der BOKU noch gering sei, es jedoch einen Aufwärtstrend gäbe. Schulev-Steindl hebt hervor, dass unter den Forst- und Holzwirt:innen nur eine geringe Arbeitslosigkeit und eine hohe Zufriedenheit herrsche.

Vorstellung Schulschwerpunkt Wald und Holz (Anita Hinterholzer, Schulleiterin NÖ MS Martinsberg und Cornelia Renner, Schulleiterin NÖ MS Rappottenstein)

Hinterholzer und Renner informieren über den Schulschwerpunkt Wald und Holz. Sie heben hervor, dass die Schülerabwanderung problematisch gewesen sei, weshalb das pädagogische Konzept der Schulen überarbeitet worden ist. Ziel sei es, in vielfältigen Projekten die Themen Wald, Holz und Wirtschaft zu behandeln. Hierbei würden die Schulen auf kreatives Gestalten, die Einbindung von Fachpersonal und Betrieben aus der Umgebung und die Kooperation mit weiterführenden Schulen setzen. Es gehe vor allem darum, im Einklang mit der Natur zu lernen, den Wald als Chance für die Region zu begreifen, neue Perspektiven für die Zukunft aufzuzeigen und die Bedeutung des Lebensraums an die Schüler:innen zu vermitteln. Dies benötige aber viele Ressourcen, vor allem Engagement von Kolleg:innen, Eltern, der Gemeinde und natürliche zusätzliche finanzielle Mittel.

Bildungsschwerpunkt Forst & Holz aus Sicht der Jugend (Carina Reiner und Thomas Warmuth (HBLA für Forstwirtschaft Bruck/Mur), Maria Daxner und Christoph Hobl (Holztechnikum Kuchl))

Reiner und Warmuth informieren über die HBLA für Forstwirtschaft in Bruck an der Mur, die die einzige Förster:innenschule Österreichs ist und die Wichtigkeit der nachhaltigen, multifunktionalen Forstwirtschaft im praxisnahen Unterricht vermittelt. Beide heben die aktuellen Herausforderungen, wie den Klimawandel, die Digitalisierung oder die steigenden Ansprüche der Gesellschaft an den Wald hervor und erläutern den Ansatz der HBLA für lebenslanges Lernen.

Daxner und Hobl berichten über das Holztechnikum Kuchl. Dieses arbeitet eng mit der FH Salzburg in den Bereichen Holztechnologie/Holzbau, Smart Buildings/Cities und Produktmanagement/Design zusammen. Daxner und Hobl betonen die Einzigartigkeit der Ausbildung und erläutern die drei Schwerpunkte der Schule: Wirtschaft, Holz/Technik und Sprachen/Allgemeinbildung. Zuletzt appellieren sie an die Anwesenden, dass es mehr Nachhaltigkeit braucht, außerdem gleiche Bildungschancen auch für Kinder aus einkommensschwachen Familien und echte Gleichstellung der Geschlechter.

Lebenslanges Lernen: Forstliche Aus- und Weiterbildung (DI Florian Hader, Leiter der FAST Traunkirchen am Waldcampus Österreich, BFW)

Hader informiert über den Waldcampus Traunkirchen, der sowohl die forstliche Ausbildungsstätte, das neu gegründete Schutzwaldzentrum, den Österreichischen Einforstungsverband als auch die Forstfachschule Traunkirchen beheimatet. Die FAST bietet Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für unterschiedlichste Zielgruppen, wobei der Fokus des Waldcampus auf der Forsttechnik liegt.

Podiumsdiskussion (SCⁱⁿ DIⁱⁿ Maria Patek, MBA, Präsident Ing. Andreas Freistetter (Österreichischer Landarbeiterkammertag), Mag.^a Petra Seebacher (proHolz Steiermark), Direktor DI Anton Aldrian (HBLA Bruck/Mur))

Patek hebt die vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten, die eine Anstellung im BMLRT bzw. öffentlichen Dienst bietet, hervor. Sie betont, dass der Staat großen Wert auf die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter:innen legt und der Öffentliche Dienst Vorreiter bei der Geschlechtergleichstellung sei.

Freistetter dankt für die Einbindung der Jugend beim Waldgipfel und unterstreicht die Wichtigkeit der Schwerpunktsetzung an Schulen, da dies die Möglichkeit gebe aufzuzeigen, welche Chancen die Land- und Forstwirtschaft am Arbeitsmarkt bietet.

Seebacher erklärt, dass bereits im Kindergarten damit begonnen werden müsse, die Jüngsten für den Wald zu gewinnen. Die Förderung der Neugier und des Forschergeistes sei essentiell. Auch sei die Integrierung von neuen, digitalen Möglichkeiten von großer Bedeutung, um die Jugend zu begeistern.

Aldrian erläutert, dass es Aufgabe der Schule sei, Schüler:innen lebenslanges Lernen beizubringen. Die Schule müsse Schüler:innen interessiert halten, beispielsweise durch den Einsatz moderner Techniken und den Einbezug aktueller politischer Diskussionen. Aldrian hebt hervor, dass die Corona-Pandemie auch positive Auswirkungen hatte, da durch Online-Veranstaltungen eine große Bandbreite an Möglichkeiten, vor allem im ländlichen Raum, entstanden sind.